

ein wenig stärker als der Vorderkörper punktiert, in der Apikalpartie der Segmente fast unpunktiert.

Beim ♂ das sechste Ventralsegment gerundet vorgezogen.

Länge 2·5—3 mm.

Von Herrn PhSt. Malý in Jangi-Kuduk (Buchara) in drei Exemplaren gefunden (ex coll. J. Obenberger). Diese neue Art hat ebenso wie den neuen *Medon* Herr Dr. Bernhauer gesehen.

15. *Atheta hercegovinensis* Bernh. habe ich am Peristeri in einem Exemplare gefunden, subalpin in Monastir Sv. Petka im Buchenlaub.

16. *Sipalia Oertzeni* Epp. kommt wie die vorige Art vor, daselbst lebt hochalpin *Sip. muscicola* Woll. in Graswurzeln.

17. *Callicerus fulvicornis* Epp. wurde von mir in einem ♂ Exemplare an der Jakupica (nördl. von Prilep in Mazedonien) im abgefallenen Buchenlaube im Juli 1914 aufgefunden.

18. *Zyras plicatus* Er. Ein Stück fing ich Ende Juli 1914 bei der *Tapinoma erraticum* unter Steinen am Ufer eines Baches subalpin unweit Svet. Petka bei Dorf Capari (c = z) (Monastir) in Mazedonien. Merkwürdig ist, daß diese myrmekophile Art bei uns zeitlicher (im Mai) vorkommt.

Neue Buprestiden.

Von Jan Obenberger, Prag II.

Acmaeodera costulipennis m. n. sp.

Patria: Abessynien: Dire Daua.

Länge: 15 mm.

Die Unterseite ist dunkel kupferig, hell glänzend, die Oberseite pechschwarz, ohne Metallglanz. Die Fühler liegen frei; die Hintertarsen sind kurz. Die Gestalt ist sehr robust, groß. Vorderrand des Prosternums ausgerandet. Seitenrand der Flügeldecken hinter den Schultern eckig, sehr deutlich ausgerandet. Die Behaarung besteht aus dünnen, langen, abstehenden, weichen, weißgrauen Härchen, denen auf den Decken einige dunklere, etwas steifere, aber auch sehr dünne Härchen beigemischt sind. Die Behaarung ist lang, dicht. Der Halschild in der Mitte deutlich breit länglich gerinnt. Jede Flügeldecke ist im Grunde sehr dicht, ziemlich fein punktiert, auf der Fläche jede mit 3 sehr deutlichen, breiten, gewölbten, glänzenden, glatten, beim Seitenrande mit 2 weniger auffallenden Längsrippen.

Eine sehr auffallende Art, die wahrscheinlich mit der *elevata* Klug. verwandt ist. Nach der nicht sehr praktisch verfaßten und wenig brauchbaren Kerremanschen Tabelle kommt man in die Nähe der *parvula* F. und *Theryana* Ab., mit denen diese Art jedoch nichts gemeinsam hat.

Der Kopf ist dunkel, braunkupferig, gewölbt, die Stirn abgeflacht, überall fein punktiert, auf der Stirn lang, weich, verworren weißgelb behaart.

Der Halsschild ist etwa $2\frac{1}{3}$ mal so breit als lang, bis zur Mitte parallelseitig, von hier nach vorne mäßig stark geradlinig verengt, an den Seiten scharf glattrandig, an der Basis zwischen der Mitte und dem Seitenrande mit einem punktartigen Eindruck, in der Mitte länglich tief breit eingedrückt, überall fein eingestochen punktiert.

Die Flügeldecken sind breit, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, groß, robust, plump; die Rippen, die sehr deutlich, reliefartig vortreten, werden zur Spitze niedriger und weniger deutlich; hier wird aber die Grundpunktierung der Zwischenräume deutlicher und werden die Rippen durch eine linienartig begrenzte stärkere Punktreihe gesäumt. Bis vor $\frac{2}{3}$ der Länge parallelseitig, zur Spitze fein, fast geradlinig verengt und seitlich gesägt; die Spitzen sind zusammen abgerundet, gezähnt. Die Füße sind kupferig, lang weich behaart.

Ein Exemplar dieser Art, die ich mit keiner ähnlichen bisher bekannten Spezies vergleichen konnte, befindet sich in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim.

Von der *elevata* Klug. durch die Größe, Skulptur und Form des Halsschildes und Skulptur der Flügeldecken verschieden.

***Epidelus Wallacei* var. *borneensis* m. n. var.**

Patria: Borneo.

Diese neue Varietät unterscheidet sich von der typischen Form durch die glänzend, metallisch, grauolivengrün gefärbte Flügeldecken. Die einzige Type befindet sich in meiner Sammlung.

***Demochroa Lacordairei* var. *n. obsoletulla* m.**

Patria: Sumatra.

Von der typischen Form unterscheidet sich diese Varietät durch kleinere, sehr schmale, nicht in der Mitte verbreiterte, parallelseitige Gestalt und das Fehlen der Flügeldecken-Rippen auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken; diese Rippen werden erst von der Mitte der Länge zur Spitze deutlicher.

Ein Exemplar dieser auffälligen Form in meiner Sammlung.

***Chrysodema* (Sbg. *Pseudochrysodema*) *Hoscheki* m. n. sp.**

Patria: D, Neuguniea.

Länge: 24 mm.

Die Unterseite ist goldig grün, die Oberseite ist etwas dunkler. Die Fühler sind, mit Ausnahme des ersten Gliedes, das zum Teil blau, metallisch ist, gelbrot. Die Schenkel sind smaragdgrün, die Tibien sind in der distalen Hälfte smaragdgrün, in der apikalen Hälfte gelb rot, die Tarsen sind gelbrot.

Der Kopf ist tief eingedrückt, in der Mitte mit einer scharfen eingerissenen Längslinie. Die Augen ragen seitlich ziemlich stark hervor. Der Halsschild ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, an der Basis am breitesten, von hier nach vorne fast geradelinig, mäßig stark verengt, dunkelgrün, die Punktur ist goldgrün, der Längsrelief ist mehr schwärzlich. In den Basalecken ist ein rundlicher, flacher, goldiger, regelmäßiger, weiß behaarter Eindruck.

Die Flügeldecken sind etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, bis hinter die Mitte parallelseitig, zur Spitze fast geradlinig verengt und fein gezähnt. Am Ende sind die Flügeldecken zugespitzt. Die Struktur besteht aus dichten Punktreihen von goldigen, ungleich starken Punkten. Die Intervalle sind schmal. Vor dem ersten Drittel, in der Mitte der Flügeldecke liegt ein rundlicher Eindruck, von der Größe des basalen Eindruckes des Halsschildes; ein kleinerer, ebenso gefärbter Eindruck liegt vor dem hinteren Drittel, mehr gegen den Seitenrand zu; an der Basis in der Mitte, und am Seitenrande, bei dem ersten größeren Eindrucke (im ersten Drittel der Länge) ist je ein sehr kleiner, ziemlich undeutlicher Eindruck. Abdomen ist goldgrün, die einzelnen Segmente seitlich mit einem großen goldigen Eindruck.

Ein Exemplar dieser sehr interessanten Art, die besonders durch die zweifarbige Tibien ausgezeichnet ist, befindet sich in der Sammlung des Herr Baron Hoschek v. Mühlheim.

***Chalcotaenia Sphinx* m. n. sp.**

Patria: Australien.

Länge: 30 mm.

Im Grunde schön kupferig; die glatteren Partien der Oberseite sind schwarzviolett, mit blauem Glanz. Die Unterseite ist grünkupferig, sehr dicht und fein weißlich, kurz, anliegend behaart; die Ventralsegmente 2., 3., 4., an den Seiten mit einem glänzenden blauen Relief auf der Spitze. Auch die Mitte der Abdominalsegmente und das längliche kielartige Relief des Analsegmentes sind glatt.

Der Kopf ist in der Mitte breit rundlich ausgehöhlt, unregelmäßig groß punktiert. Die Fühler sind schlank, die Glieder 1 und 2 sind kupferig, die übrigen braun, dreieckig, die apikale Ecke ist schwarz.

Der Halsschild ist fast quadratisch, etwa $1\frac{1}{5}$ mal so breit als lang, vorne ungerandet, an den Seiten bis fast zum Vorderrande parallel, schwach gerundet nach vorne verengt, in der Mitte mit einer sehr schmalen aber deutlicher, im Grunde sehr fein skulptierter Längsrinne, an den Seiten mit breitem länglichen, goldigen, im Grunde fein punktierten Längseindruck, sonst glatt und dunkel, glänzend, mit einigen eingestreuten, unregelmäßigen, dicht stehenden groben kupferigen Punkten dazwischen.

Die Flügeldecken sind etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, mit glatter Naht, mit einer vollkommenen, breiten flachen, niedrigen Präsuturalrippe, einer fast vollkommenen Marginalrippe, einer dort verkürzten Humeralrippe und einer, vorne in mehrere unregelmäßige glatte Stellen aufgelösten, sich hinten mit der Präsuturalrippe verbindenden, zwischen dieser und der Humeralrippe liegenden Rippe. Die Rippen sind ganz flach, glatt, die Zwischenräume 1 und 2 sehr schmal, die anderen breiter, alle im Grunde sehr fein punktiert. Die Flügeldecken sind von $\frac{3}{5}$ der Länge nach hinten schmal gerundet verengt, sodann zur Spitze gezähelt, die Enden sind zusammen schmal abgerundet. Die Füße sind blaugrün.

Diese Art erinnert auffallend an eine *Chalcophora*, unterscheidet sich aber durch die Bildung des Analsegmentes. Auch die Färbung und allgemeine Struktur erinnert sehr an eine *Chalcophora* oder gewisse *Chalcophorella*.

Ein Exemplar dieser höchst bemerkenswerten Art aus der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim in Graz, mit einer leider nicht ganz sicheren Lokalitätangabe.

***Chalcotaenia notata* m. n. sp.**

Patria: Australien.

Länge: 26—27 mm.

Goldgrün mit dunklen Reliefs. Die Flügeldecken mit vier Längsrippen, nicht gefleckt.

Das erste und zweite Fühlerglied ist kupferig, die übrigen sind dunkel rotbraun.

Der Kopf ist grob unregelmäßig strukturiert, in der Mitte ausgehöhlt.

Der Halsschild ist in der Mitte mit einer länglichen feinen punktierten Rinne und zwei länglichen Seiteneindrücken versehen, sonst grob unregelmäßig dicht punktiert. Die Zwischenräume zwischen den grünen Punkten sind glänzend, dunkel. Der Halsschild ist vorne ungerandet, die Hinterecken sind spitzig, nach hinten gerichtet, an der Basis am breitesten, von hier bis fast zur Mitte fast geradlinig, von

dieser Stelle nach vorne schmal gerundet verengt; vorne breit ausgerandet; im Ganzen etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang als in der Mitte breit.

Die Flügeldecken sind etwas breiter als der Halsschild, im Grunde überall sehr fein punktiert, mit einem vollständigen Präsuturalen, einem ebensolchen Prämarginale; einer hinten verkürzten Humeralen und einer neben der präsuturalen liegenden, verkürzten glatten, dunklen, glänzenden Rippe. Der Zwischenraum zwischen der Präsuturalen und der zweiten Rippe ist vorne verbreitet und mit einigen rundlichen, punktartigen Reliefs versehen. Die Flügeldecken sind etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, bis in $\frac{3}{5}$ der Länge parallel, sodann zur Spitze fein lang gerundet verengt, deutlich gezähnt. Die Flügeldeckenenden sind kurz zusammen abgerundet, gezähnt.

Die Füße sind ebenso wie die Unterseite hell goldgrün; die Fußsohlen sind braun.

Zwei Exemplare dieser sehr hübschen Art befinden sich in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim in Graz. Die nähere Lokalität ist leider unbekannt.

***Psiloptera (Lampetis) Hoscheki* m. n. sp.**

Patria: Argentina: Chaco de Santiago del Estero-Rio Salado.

Länge: 19 mm.

Schön goldgrün; die Oberseite in der Mitte etwas kupferig glänzend, mit zahlreichen, in etwa drei undeutliche quere Reihen zusammengestellten weißen Tomentmakeln. Pronotum unregelmäßig dicht, ziemlich stark punktiert. Flügeldecken ohne Seitenrinne. Vorderrand des Prosternums ist schwach ausgerandet, seitlich nicht stark abfallend. Die Halsschildbasis ist in der Mitte breit, stark eingedrückt. Die Seiten des Halsschildes sind gerundet, die Hinterecken ragen spitzig hervor; an der Basis etwas breiter als die Flügeldecken. Die Augen ragen nicht hervor.

Der Kopf ist goldig, stark dicht punktiert, mit einem glatten länglichen Reliefe in der Mitte. Die Fühler sind schwarzgrün.

Der Halsschild ist an der Basis am breitesten, in der Mitte vor der Basis mit einem deutlichen rundlichen Eindruck, der auch durch sehr feine Punktierung bezeichnet ist; an den Seiten ein ähnlicher länglicher, feiner, dichter punktierter Eindruck. Die Mitte ist im Grunde glatt, sehr spärlich, stärker punktiert. An der Basis am breitesten, die Hinterecken ragen stark und spitzig hervor; vor diesen ist der Seitenrand etwas ausgeschweift, dann in der Mitte wieder ver-

breitet und nach vorne etwas glockenartig gerundet verengt. Vorderrand schwach zweikantig; Prosternum ist stark punktiert, nicht gerandet.

Die Flügeldecken sind etwa $2\frac{1}{5}$ mal so lang als breit, bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge parallel, oben abgeflacht, zur Spitze schmal länglich gerundet verengt; die Enden sind zusammen zugespitzt. Die Punktreihen sind sehr fein, die Zwischenräume ganz flach; auf jeder Decke etwa 13—15 nicht zusammenfließende weiße, im Grunde sehr fein punktierte Tomentflecke. Die ganze Oberseite im Grunde fein chagriniert (sehr starke Vergrößerung nötig!). Die Füße sind smaragdgrün, die Tarsen prachtvoll blau.

Aus der Gruppe der amerikanischen *Lampetis* aus der Verwandtschaft der *dilatocollis* Wat. *Caseyi* Kerr., *Woodhousei* Lec. etc.

Ein Exemplar dieser schönen Art in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim in Graz.

***Psiloptera (Lampetis) Togoënsis* m. n. sp.**

Patria: Togo.

Länge: 26 mm.

Violett schwarz, stark lackglänzend, Pronotum unregelmäßig punktiert, im Grunde glänzend und glatt ohne Reliefs. Die Flügeldecken ohne Seitenrinne. Vorderrand des Prosternums ist in der Mitte sehr schwach, flach ausgerandet, seitlich nicht stark abfallend. Die Mitte der Flügeldeckenbasis ist in der Mitte nicht eingedrückt. Die alternierenden Zwischenräume der Flügeldecken nicht besonders ausgezeichnet; alle Zwischenräume glatt, glänzend, flach gewölbt, die seitlichen durch punktartige Eindrücke hie und da unterbrochen; aber nicht durch regelmäßig eingestreute Pünktchen bezeichnet. Die Seiten des Halsschildes sind nicht gerandet. Die Punktreihen der Flügeldecken bestehen aus feinen Pünktchen.

Die Gestalt ist plump, robust und cylindrisch.

Der Kopf breit, die Augen ragen etwas hervor; ziemlich stark, stärker als der Halsschild, unregelmäßig dicht punktiert.

Der Halsschild ist im Grunde glatt, lackglänzend, etwa $1\frac{2}{3}$ mal so breit als in der Mitte lang, fein, aber unregelmäßig, undicht punktiert. Die Punktierung des Körpers im Grunde goldig. Prosternum in der Mitte glatt, glänzend, vollständig gerandet. Die größte Breite des Halsschildes liegt an der Basis; von da nach vorne schwach, fein, verrundet verengt. Der Vorderrand des Halsschildes ist nicht gerandet.

Die Flügeldecken sind robust, etwa $2\frac{1}{4}$ mal so lang als in der Gegend der Schultern, wo sie am breitesten sind, breit, bis etwa zu $\frac{3}{5}$ der Länge fast parallel, an den Schultern etwas verbreitert, von $\frac{3}{5}$ der Länge zu der breit abgestutzten, kurz zweizähligen Spitze allmählich gerundet verengt; mit etwa 8 feinen Punktreihen und schmalen, glänzenden Zwischenräumen. Das Abdomen ist länglich, stark unregelmäßig punktiert; die Punktierung ist an den Seiten verdichtet. Im Grunde stark glänzend. Die Füße und die kurzen Fühler sind violett-schwarz.

Nach der Tabelle Kerremans kommt man bis zur *persica* Kerr., von der sie aber sehr weit entfernt steht. Eine durch Glanz, Struktur, dichte Skulptur der Flügeldecken, Form etc. sehr ausgezeichnete Art.

Ein Exemplar dieser gewiß bemerkenswerten Art in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim in Graz.

***Psiloptera (Damarsila) muataeformis* n. sp.**

Patria: Kamerun: Joko.

Länge: 25.5 mm.

Die Oberseite ist goldig, mit grünschwarzen Runzelflächen des Halsschildes und zahlreichen kleinen, blauschwarzen Makelchen, der Intervallen 1—6 der Flügeldecken. Die Unterseite ist grünlich messingfarben, glattere Stellen sind blauschwarz. Halsschild mit zahlreichen kleinen, runzelartigen Pünktchen, die aber keinen Charakter der Reliefe haben und von der goldigen Grundpunktierung nur undeutlich abgegrenzt werden. Vorderrand des Prosternums ist stark ausgerandet, seitlich durch zwei starke, dornartige, buckelige Dörnchen begrenzt. Die Seiten sind stark abfallend. Keine Seitenrinne ist auf den Flügeldecken vorhanden. Die Flügeldecken sind nach hinten zur Spitze ausgeschweift verengt, die Spitze ist stark kurz zweispitzig.

Der Kopf ist verhältnismäßig klein. Die Augen ragen nicht hervor. Der Halsschild ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, an der Basis am breitesten, von da nach vorne zur Mitte schwach, nach vorne stärker, fast geradlinig verengt. Die Struktur besteht aus einer ungleichmäßigen Punktur, die an den Seiten viel feiner ist, hier fließt sie zusammen, bei der Mitte wird sie gröber, weniger dicht und sie läßt hie und da einige kleine Stellen frei.

Die Flügeldecken sind breiter als der Halsschild, an den

Schultern am breitesten, flach, wenig gewölbt, etwa $2\frac{1}{3}$ mal so lang als an den Schultern breit, von hier bis etwa zur Mitte sehr schwach, fast geradlinig, von der Mitte zur Spitze stärker, ausgeschweift verengt; die Spitzen sind breit abgestutzt, zweizählig; der abgestutzte Teil ist fein kurz bewimpert. Stark glänzend, mit etwa 12 starken Punktreihen, die Punkte daselbst etwa so stark wie die Zwischenräume breit; die seitlichen sind unregelmäßig und verworren, sie lassen keine deutlichen Zwischenräume frei. Prosternum in der Mitte fast glatt, fein gerandet. Die Füße sind messinggrün.

Diese Art gehört in die Nähe der *muata* Harold, mit der sie in der Färbung etc. übereinstimmt, ist aber von dieser Species durch die Form, Halsschildbildung etc. gründlich verschieden.

Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek von Mühlheim.

***Neocuris luteotincta* m. n. sp.**

Patria: Warra (Australien?)

Länge: 6 mm.

In dem Umriß, der Kopf-, und Halsschildstruktur mit der vorhergehenden Art fast übereinstimmend und nur durch die viel niedrigere, schmalere und viel weniger robuste Gestalt und durch die Färbung von ihr verschieden.

Die Unterseite ist schwarzblau, die Füße sind schwarz.

Der Kopf in der Mitte flach länglich gerinnt, schwarzblau, bei den Augen mehr grünlich.

Der Halsschild ist blauschwarz, an den Seiten mit einem breiten, scharf abgegrenzten goldkupferigem Saume. Die Struktur ist seitlich stark, auf der Fläche fast erloschen.

Die Flügeldecken sind blaßgelb, nicht metallisch, die Naht- und Seitenrandkante ist schwarz; an der Basis sehr schmal blauviolett gerandet; die Naht bei dem Schildchen ist auf dieselbe Art und Weise und ebenso schmal gerandet. Auf dem apikalen Ende, dort, wo die Spitzen voneinander zu divergieren beginnen, liegt eine gemeinsame, blauviolette, kleine, durch den eckigen Apikalausdruck der Flügeldecken geteilte Makel. Die Flügeldecken sind reihig, locker punktiert. Die seichten Punkte sind dunkler, schwärzlicher gefärbt als die übrige Oberseite.

Das typische, einzige Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim.

***Neocuris Hoscheki* m. n. sp.**

Patria: Warra (Australien?).

Länge: 7 mm.

Die Unterseite, Kopf, Halsschild und eine ziemlich kleine dreieckige Stelle bei dem Schildchen auf den Flügeldecken sind schön hell blau, metallisch. Die Flügeldecken sind blau ockergelb, die Spitze ist schwarz, mit einer rundlichen schwarzen, bis fast zum hinteren Drittel reichenden Apikalmakel. Der Seitenrand ist mit Ausnahme der Schultergegend schmal schwarz gesäumt. Eine weitere größere schwarze Makel liegt bei dem grünen Skutellardreieck; sie nimmt fast $\frac{2}{5}$ der Flügeldeckenlänge ein.

Der Kopf ist in der Mitte seicht länglich vertieft, überall gleichmäßig, flach, aber sehr scharf rundlich genetzt. Die Fühler sind blauschwarz. Der Halsschild ist etwa zweimal so breit als lang, seitlich bis zu der Mitte paralleseitig, von hier nach vorne gerundet verengt; an den Seiten sehr stark und tief rundlich genetzt, diese Struktur ist gegen die Fläche zu immer feiner und erloschener. (Meistens vorne in der Mitte.) Das Schildchen ist blauschwarz.

Die Flügeldecken sind etwa zweimal so lang als breit, bis zu den Schultern paralleseitig, dann ausgeschweift verengt, so das die Seitenstücke des Abdomens von oben sichtbar sind, paralleseitig, von $\frac{2}{3}$ der Länge zur Spitze gerundet verengt, die Spitzen sind breit abgerundet. Die Flügeldeckenstruktur besteht aus lockeren, ziemlich unregelmäßigen, feinen, auf der apikalen Hälfte überhaupt sehr wenig sichtbaren Punktreihen, die auf der vorderen Flügeldeckenhälfte ziemlich uneben, hie und da körnelig sind und die dort einige quere, wenig deutliche Runzeln zeigen.

Das typische Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim und trägt die Lokalität: „Warra“ — „Sd. India.“ Da ich diese Lokalität in keinem Atlante in Indien finden konnte und da die Gattung *Necuris* ausschließlich der australischen Fauna gehört, glaube ich, daß es sich auch in diesem Falle um einen Australier handelt.

Heromorphus n. genus mihi.

Einem großen *Cylindromorphus* ähnlich, lang, cylindrisch.

Die Sternalaushöhlung ist nur durch das Metasternum gebildet.

Klauen gezähnt.

Die Augen verhältnismäßig klein, vom Halsschild durch sehr deutlich entwickelte Schläfen abgesetzt.

Kopf gewölbt, tief gerinnt. Epistom ausgerandet, von der Stirn nicht abgesetzt.

Die inneren Augenränder divergieren zum Scheitel.

Fühler vom 5. Gliede incl. gesägt, freiliegend,

Schildchen höchst klein, undeutlich.

Halsschild seitlich scharf, kantig begrenzt, mit einer scharfen Querwulst.

Kinnfortsatz des Prosternums fehlt.

Flügeldecken lang, zylindrisch, quengerunzelt.

Die Schenkel nicht verbreitet.

Die Tibien gerade. Das erste Glied der Hintertarsen dem vorletzten ähnlich.

Habitat: Madagaskar.

Gehört in die nächste Verwandtschaft der Gattung *Cylindromorphus* L., von der sie sich durch andere Bildung des Kopfes, größere Augen, quengerunzelte Flügeldecken und besonders durch Mangel eines Schildchens unterscheidet.

***Heromorphus howanus* m. n. sp.**

Patria: Madagaskar.

Länge: 9·25 mm.

Lang, zylindrisch, einem großen *Cylindromorphus* ähnlich. Oliven-schwarz, die Flügeldecken sind indigoschwarz, bläulich.

Der Kopf ist vor dem Halsschild schwach eingezwängt, groß, glänzend, im Grunde ebenso wie der Halsschild mikroskopisch (stärkere Vergrößerung nötig!) chagriniert. Epistom liegt tief unter der Ebene der Stirn, ausgerandet. Die Fühler sehr kurz, schlank, vom 5. Gliede an gesägt, schwarz; sie überragen nicht den Vorderrand des Halsschildes. Die Augen sind ziemlich gewölbt, aber verhältnismäßig klein; hinter ihnen sind sehr deutliche, ziemlich lange Schläfen ausgebildet. Die Stirn ist stark uneben, mit einer am Scheitel linienartigen, auf der Stirn scharf und tief eingeschnittenen und beiderseits buckelig begrenzten Mittelrinne. Ueberall ziemlich stark und nicht zu dicht punktiert. Die Punkte sind denen des Halsschildes ähnlich — sie sind ocellenartig, klein, ziemlich breit, aber flach.

Der Halsschild ist ebenso gefärbt wie der Kopf, ebenso, aber besonders in der Mitte spärlicher punktiert, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, an den Seiten in $\frac{3}{4}$ der Länge am breitesten, von hier nach hinten schwach verengt, nach vorne fast parallel, vom ersten Drittel der Länge nach vorne fast geradlinig verengt, stark uneben, im ersten Drittel der Länge mit einer ziemlich scharfkantigen, ziemlich hohen, queren Wulst, hinter dieser Wulst, vor der Basis in der Mitte mit zwei buckeligen Erhöhungen und mit einer leichten Erhöhung in den Hinter-

ecken. Seitlich scharfkantig; die Marginallinie ist bei den Hinterecken etwas nach oben konkav. Die Flügeldecken sind indigoschwarz, etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang als breit; von der Seite gesehen ist die Seitenrandlinie vor der Mitte nach oben ausgeschweift, von oben gesehen sind sie parallel, aber hinter den Schultern seitlich erweitert und aufgebogen, dann etwas ausgeschweift und in $\frac{2}{3}$ der Länge wieder etwas verbreitet. Daher etwas hinter den Schultern am breitesten. Zur Spitze breit, kurz verengt, an der Spitze einzeln abgerundet.

Die Flügeldecken sind flach, überall stark, breit, quer gerunzelt. Die Unterseite ist graphitfärbig, ebenso wie die Füße, glänzend, glänzender als die etwas fettglänzenden Flügeldecken, spärlich punktiert, ohne deutlicher Behaarung. Die Füße sind kurz.

Diese höchst merkwürdige, interessante Art befindet sich in einem Exemplar in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim in Graz. Sie ist wegen der Form des Halsschildes, wegen der Struktur etc. sehr bemerkenswert.

Neubeschreibungen.

Agabus Scholzi Kolbe.

Ent. Mitt. 9—12 1916, 253. Panten bei Liegnitz.

Cercyon litoralis v. normanus Benick.

Ent. Blätt. 7—9 1916, 204. Insel Föhr.

Byrrhus nigrosignum Reitt.

W. Ent. Ztg. 5—7 1916, 221. Chotan mer.

Ospbyoplesius Winkler nov. gen.

W. Ent. Ztg. 8—10 1916, 331.

Ospbyoplesius anophthalmus Winkler.

W. Ent. Ztg. 8—10 1916, 333. Jaila Gbg. Krim.

Trichosphaena Reitt. nov. gen.

Ent. Blätt. 7—9 1916, 145.

Trichosphaena Sahlbergi Reitt.

Ent. Blätt. 7—9 1916, 147. Turkestan.

Trichosphaena Schusteri Reitt.

Ent. Blätt. 7—9 1916, 147. Turkestan.

Himatismus chinensis Reitt.

Ent. Blätt. 7—9 1916, 149. China.

Cyphostethe Seidlitzii Reitt.

Ent. Blätt. 7—9 1916, 142. Buchara.

Sphenaria longula Reitt.

Ent. Blätt. 7—9 1916, 144. Transkaspien.

Sphenaria lubricula Reitt.

Ent. Blätt. 7—9 1916, 144. Buchara.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [5_1916](#)

Autor(en)/Author(s): Obenberger Jan

Artikel/Article: [Neue Buprestiden. 97-107](#)